

**Vitæ Sanctorvm**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniensis, 1611**

XXIII. Iulii. Von dem Heyligen Apollinari / Bischoff vnnd Martyrer / hat  
gelitten Anno Christi 72. Zur zeit Vespasiani, wie das Martyrologium  
außweiset.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

werden / dann die Tugent der Christlichen Religion bey ihn fast vergangen / führeten mehr nicht als den blossem Namen des Heyligen Glaubens / aber der Mann Gottes bracht durch seine embige Euangelische Predige alles wieder zu recht. Und als jezunder die Stunde seiner Belohnung herbeikam / macht sich der Blutgierige heidische böse Feind zu ihm / der Meinung / auff mancherley Weise ihn zu erschrecken und forscham zu machen. Aber der treffliche Ritter Christi ließ sich nichts bewegen : Die vmbstehende Brüder hörten / daß er sagt : Er sei mit dem heilsamen Wasser des Herren Christi Jesu getauft / und er hab den Satan / der ihn verhindern hab wollen / mit Gottes Hülff ver-

iage. Und vnd unter den Psallirenden seijen Jüngern gab er seine Heilige Seele dem Allmächtigen Gott den zwey vnd zwanzigsten Tag des Hermonats. In seiner Hinsicht war gegenwärtig der hochwürdige Rothomagensische Bischoff Audonius. Er ward erßlich begraben in die Kirchen Sancti Pauli / das rinnen ruhet er vierzig Jahr / darnach von dem Heyligen Batono / Bischoff der Stadt Laruan vnd Abt des Closers Fontanell erhaben / und in Sanct Peters Kirchen getragen / dazumahl so gans Frisch vnd unverwehlich mit Kleidern und Gliedmas- Ein her-  
sches Ni-  
racul in si-  
ner Trans-  
lation.

sen funden / also wer er denselbigen Tag erß zur Erden bestattet worden.

Sathan  
scheet ihn  
an / aber  
vmbsonst.

379. Hi-  
itoria.

**Von dem Heyligen Apollinari Bischoff vnd  
Martyrer / hat gelitten Anno Christi 72. Zur zeit  
Vespasiani, wie das Martyrologium  
aufweiset.**

Ex Breuiario Romano.

XXIII. Iulii.

23. Tag  
Hew-  
monats.

S. Apol-  
linaris mi-  
sus Rauen-  
nam à S.  
Petro.

Leuchtet  
mit vielen  
Miraculn.

**A**pollinaris kam mit dem Fürsten der Aposteln dem Heiligen Petro gen Rom. Ward von ihm zum Bischoff ordinieret, vnd gen Rauennam das Euangelium des Herrn Christi Jesu zu predigen geschickt / befehret daselbsten sehr viel zum Christlichen Glauben / wirt derenthalben von den Heydnicchen Göken Priestern gefangen / vnd ins Meer gestürzt / aber wunderbarlich unverletzt wieder erlöset. Als er mit seinem Gebett den Edlen Bonifacium / so lange zeit stumm war / redend gemacht / vnd dessen Tochter von dem bösen Geist entledige / ist abermahl ein Aufruhr wider ihn erstanden / wirt mit Rüthen grausam gestrichen / muß mit blossem Füßen auff glügenden Rolen gehen : Wie er aber davon nicht verletzt / wirt er ins Elend verschickt. Aber er hielt sich ein Zeittlang mit etlichen Christen in Geheim / vnd zoge darnach gen Aemiliam / da er des Rathoherren Ruffini verstorbene Tochter von Todten erwecke : Derentwegen das ganze Haupthesind Ruffini an Christum den Herren glaubig wurde. Der Stadtvooge wirt grimmig vnd heftig erzörnet / berusset Apollinarem zu sich / handlet hart vnd sharpf mit ihm / vermeint ein End zu machen des aufstrebens Göttliches Woris in der Stadt.

Dieweil aber der S. Apollinaris dessen Beselch verachtet vnd gering schätzt / wirt er

an einem schnell Galgen auffgehängt / gewißlich gepeinigt / vnd in seine tiefe Wunden heiß Wasser geschüttet / vnd das Maul mit einem sharpfen Stein vbel zerschlagen / baldt mit eisernen Ketten gebunden / vñ in Käzler geworfen. Den vierten Tag hernach wirt er in ein Schiff gesetzt vnd ins Elend verschickt / kompt durch Ungestümigkeit des Windts an die Thonam / vnd von dannen in Thraciam. Und demnach der Teuffel in Serapidis Tempel kein Antwort mehr geben wolt / so lang der Jünger des H. Apostels Petri gegenwärtig war / ist der H. Apollinaris lang gesucht vnd leblich funden / wider von dannen verjagt worden. Kompt demnach wiederumb gen Rauennam / wirt von obgemelten Abgöttischen Priestern dem Hauptman daselbsten zu verwaren überliefert : Sintemal er aber ein heimlicher Christ / ließ er des Nachts S. Apollinarem ledig vnd los. Wie solches fundt vnd offenbar / eilen jm die Kriegsknechte nach auff dem Weg / schlagen ihn / daß er für Tode gelegen / wie sie dann anders nicht meinen / dann sie hetten jm den Tod aus gemacht. Aber die andächtige Gottselige Christen haben ihn auff den siebenten Tag hernach vermahnet er sie zur Beständigkeit des Glaubens / vnd verschiede mit der Marterkron vnd Herrlichkeit auf diesem Leben : Sein Leib ward an der Stadtmauer begraben.

Leben